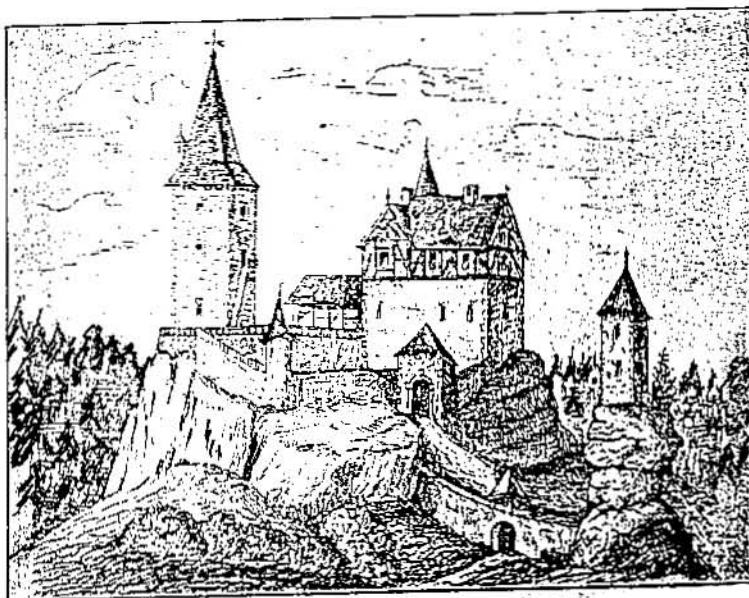


Projektstudie

**Touristische Zugänglichmachung , Erschließung
und bauliche Erhaltung der Burgruine**

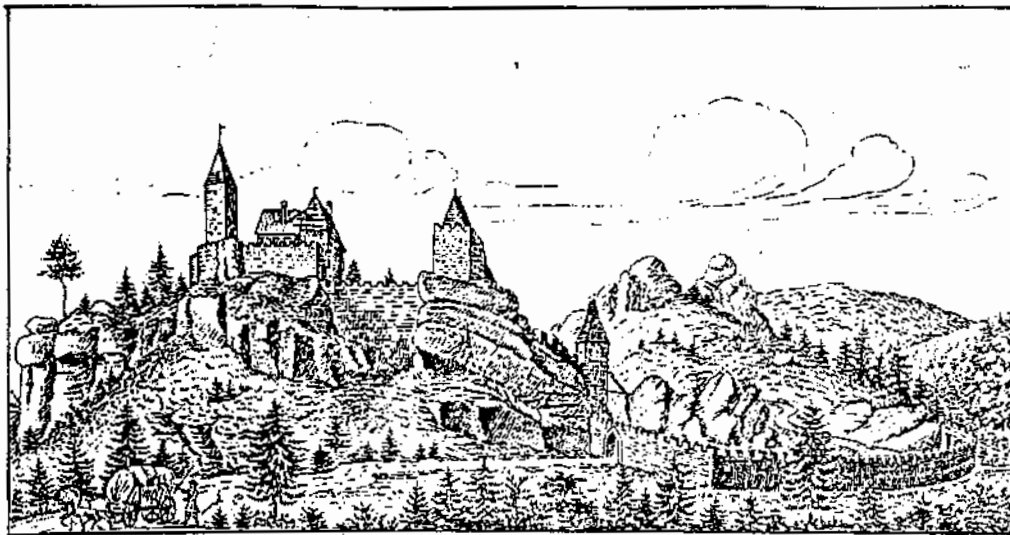
Karlsfried

bei Lückendorf



Zeichnung Karlsfriede bei Lückendorf.

**Lückendorfer Verein für Kultur- und Tourismusförderung in der
Euroregion Neiße e. V.**



Der Karlsfried von Westen.

Federzeichnung von 1928 nach einem Wiederherstellungsversuch von R. Brandl, 1856.



Zoll- und Geleitsburg Karlsfried (Rekonstruktion nach Scholze)

I n h a l t :

- **Kulturhistorische Bedeutung**
- **Ausgangssituation**
- **Touristische Bedeutung**
- **Ökologische Aspekte**
- **Denkmalspflegerische Aspekte**
- **Zielstellung**
- **Rechtssituation**
- **Darstellung der Einzelmaßnahmen**
- **Lageskizze**
- **Kurzchronik**

► **Kulturhistorische Bedeutung**

Karlsfried, in einigen Dokumenten auch Neuhaus genannt, war die einzige Schutz- und Geleitsburg, außer Oybin im heute sächsischen Teil des Lausitzer Gebirges. Spätere bauliche Veränderungen gab es nicht.

Bei entsprechender Erschließung ist eine annähernde Darstellung des Originalzustandes im Grundriß möglich.

In alten touristischen Führern wird stets eine phantastische Aussicht in nördliche Richtung beschrieben. Diese ist heute nur noch sehr eingeschränkt und auch nur noch von einem Punkt aus möglich.

Die touristische Bedeutung war früher wegen der besseren Aussicht und wegen der besseren Begehrbarkeit offensichtlich größer.

► **Ausgangssituation**

Die Begehrbarkeit des Bereichs der Burgruine Karlsfried bei Lückendorf ist kaum noch möglich und stellt seit längerem ein Sicherheitsrisiko dar. Durch das Wachstum der Bäume sind alte Blickbeziehungen von und zur Burgruine nicht mehr vorhanden.

Bereits zu DDR-Zeiten gab es Bemühungen, den beschriebenen Zustand zu ändern.

Am 20. 01. 93 hat eine Beratung zum Thema Karlsfried beim Kreiswirtschaftsausschuß stattgefunden. Zu einem Lokaltermin kam es am 05.05.93. Übereinstimmend wurde die Notwendigkeit von Maßnahmen eingeschätzt. Ungeklärte Eigentumsverhältnisse erwiesen sich damals als Hemmnis.

1995 folgte die Erstellung einer Projektstudie durch das IfU e. V. Hirschfelde.

Der Gebirgsverein Oybin 1880 e. V. beschäftigte sich im gleichen Jahr ebenfalls mit der Karlsfried.

Auch diese Bemühungen führten nicht zu Erfolg.

Der Lückendorfer Tourismusförderverein e. V. möchte nun dieses Projekt erneut angehen. Dazu ist es notwendig Partner zu mobilisieren.

► **Touristische Bedeutung**

Seit Beginn des Tourismus im Zittauer Gebirge war die Burgruine Karlsfried ein beliebtes Wander- und Ausflugsziel.

Der bereits beschriebene Ausblick und die bessere Zugänglichkeit waren Gründe dafür.

Neben der Fuchskanzel, einem markanten Aussichtsfelsen, ist die Karlsfried das zweite touristische Ziel dieses Bereichs.

Nach abgeschlossener Erschließung sollen die noch vorhandenen Ruineteile gut sichtbar und eine Begehrbarkeit sicher möglich sein.

Die vorgesehene Maßnahme stellt aus touristischer Sicht für den Luftkurort Lückendorf eine Bereicherung dar. Gleichzeitig ist sie einen Beitrag zu den Inhalten und Zielen des Vorhabens „Naturpark Zittauer Gebirge“.

► **Ökologische Aspekte**

Die geplante Maßnahme stellt keinen Eingriff in das ökologische Gleichgewicht dar.

Eine Belastung durch die einzelnen Arbeiten, wenn überhaupt von einer solchen gesprochen werden kann, geht nicht über das Maß einer normalen forstlichen Bewirtschaftung hinaus.

Der Materialeinsatz erfolgt nach Kriterien ökologischer Unbedenklichkeit.

► **Denkmalspflegerische Aspekte**

Als Baumaterial ist nur Holz und bei Bedarf Sandstein zu verwenden. Erforderliche Metallteile sollen wenig oder nicht sichtbar angebracht werden.

Originalmauerreste und Spuren menschlicher Bearbeitung im Fels werden nicht verändert.

► **Zielstellung**

Die vorgesehene Maßnahme stellt einen Beitrag zur touristischen Erschließung der kulturhistorischen Besonderheiten der Gebirgsregion dar.

Im Hinblick auf die Schaffung des „Naturparks Zittauer Gebirge“ erhält dieses Vorhaben eine erhöhte Bedeutung.

Ausgehend vom gesetzlichen Auftrag* und dem daraus entwickelten Leitbild ergeben sich zehn Aufgabenschwerpunkte. Unter viertens ist folgendes festgelegt:

„4. Bewahrung und Förderung des Kulturellen Erbes, Erhalt von Bau- und Bodendenkmälern ...“

Die Attraktivität der Umgebung des Luftkurortes Lückendorf wird verbessert.

Für den Fall der Realisierung als AB-Maßnahme werden für mindestens vier Menschen befristete Arbeitsplätze auf dem zweiten Arbeitsmarkt geschaffen.

Eine Ausschreibung und die Durchführung der Arbeiten durch eine Firma ist ebenfalls zu prüfen.

► **Rechtssituation**

Die Burgruine Karlsfried liegt in der Gemarkung der ehemals selbständigen Gemeinde Hartau. Durch die Eingemeindung von Hartau in die Stadt Zittau ist dies jetzt Zittauer Flur.

Gleichzeitig gehört dieses Gebiet zum Stadtwald und ist deshalb Eigentum der Kreisstadt.

Hieraus leitet sich ein erhebliches Maß an Mitverantwortung ab.

Kulturell und touristisch liegt die Burgruine im Einzugsbereich der Gemeinde Oybin/Lückendorf.

* Der gesetzliche Auftrag und rechtliche Grundlagen der Naturparke sind im § 16 in Verbindung mit § 1 des Bundes Naturschutzgesetzes und in entsprechenden Landesgesetzen verankert.

► Darstellung der Einzelmaßnahmen

Die Durchführung der einzelnen Arbeiten soll in zwei Abschnitten erfolgen.

Eine zeitliche Trennung der Abschnitte ist möglich.

1. Abschnitt: - Holzeinschlag in Absprache mit dem Revierförster
Ziel dabei ist die Wiederherstellung ehemaliger Bilck-
Beziehungen und die Gewinnung von Holzteilen zur
Verwendung vor Ort

- Erneuerung des Zuganges zu Burgruine vom Park-
Platz aus (siehe Lageskizze)

*Anmerkung: Übereinstimmend gehen die Rekonstruk-
tionsversuche von K. Brandl von 1856 (Feder-
zeichnung von 1928) und der von J. Scholze von
1961/62 (u. a. nach Unterlagen von Gurlitt von
1907) von einem südlichen Zugang aus. Dieser
ist auch heute noch vorhanden.*

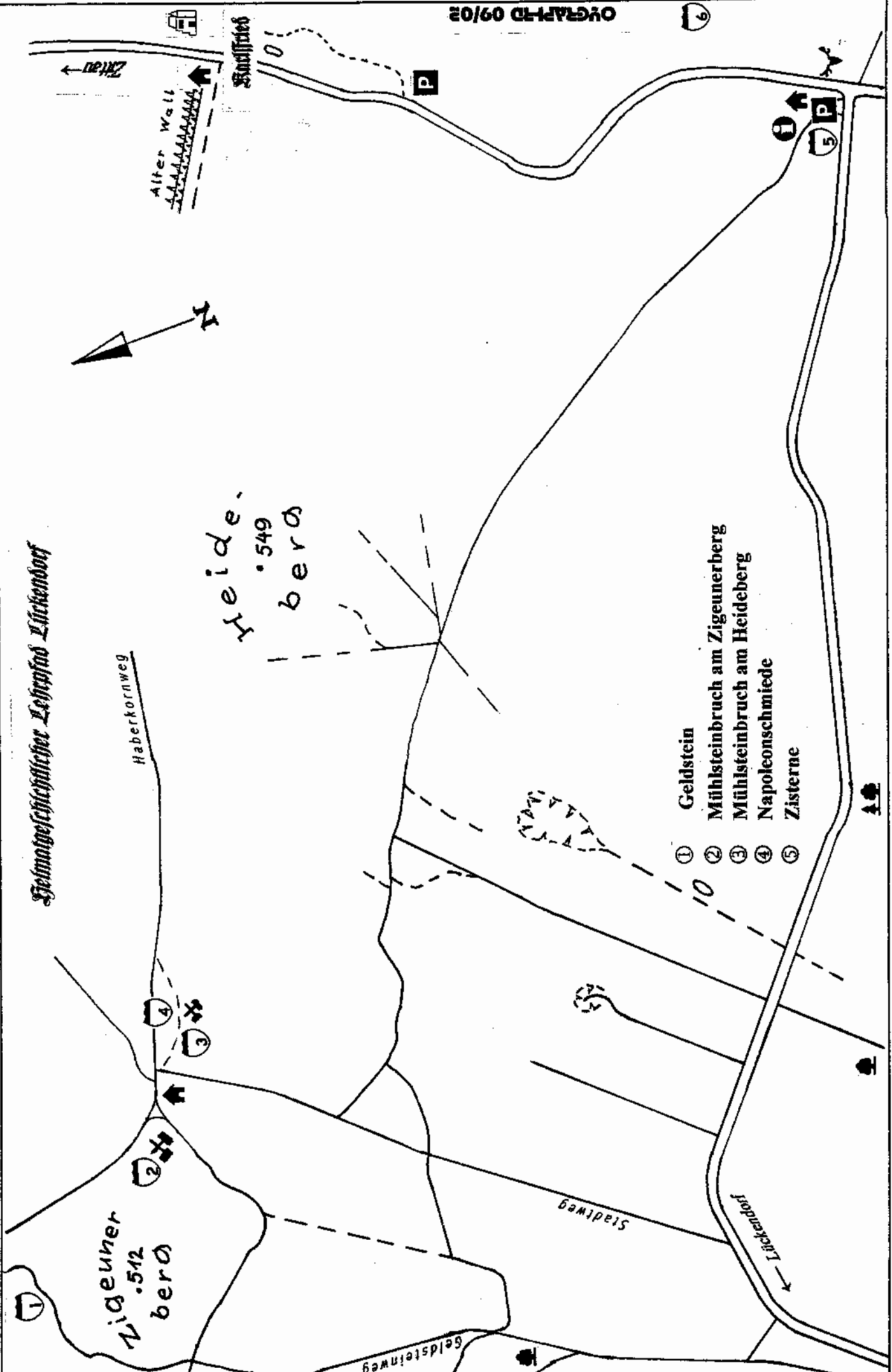
*Im „Protokoll zum Wirtschaftsausschuß am
20. 01. 1993“ wird ebenfalls die Wiederherstellung
des alten Zuganges angeregt. Dafür solle „...der ehe-
malige Zugang von der Straße aus ... ganz wegfallen.“
Mit der Erneuerung dieses Zuganges wird mit an Si-
cherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine historische
Verbindung zur Burg wieder hergestellt.
Gleichzeitig wird eine verkehrstechnisch sichere Lösung
geschaffen. Touristen können ihr Fahrzeug auf dem Park-
platz abstellen und ungestört die Burgruine erreichen.*

- Bau einer Treppe vom Bereich des Außenturmes (Ende des
oben beschriebenen Zuganges)
- Errichtung einer Steiganlage mit Holz- und Steinstufen ein-
schließlich Geländer als sicher begehbarer Verbindung zwi-
schen Zwingerbereich und Oberburg
- Die Sperrung des jetzigen Zuganges in der Westseite von
der Straße aus ist wünschenswert.
- Erneuerung des Zuganges von der Ostseite
- Beräumung des Zwingerbereiches
- Aufstellung von drei bis vier rustikalen Bänken
mögliche Standorte: - Zugang v. Parkpl. (auf halbem Wege)
- Zwingerbereich, - Oberburg, ev. zwei als Sitzgruppe

2. Abschnitt: - Bau einer Holzpalisadenwand (östliche Begrenzung des
Zwingerbereiches, alter Zugang)
- Bau eines Aufstiegs zum Außenturm
- Entfernen des Bewuchses an den Mauerresten
- vorsichtige Planierarbeiten im Zwingerbereich und auf der
Oberburg

- vorsichtige denkmalgerechte Sanierung der Mauerreste, besonderer Schwerpunkt ist der Wandausbruch am Bergfried
- Aufstellung einer Info-Tafel im Zwinger oder auf der Oberburg
- Inhalt: Lageskizze in Anlehnung an den Reko-Versuch nach J. Scholze, Kurzchronik, Kurz-Info zum mittelalterlichen Handelsweg Gabler Straße
- Aufstellen eines Hinweisschildes am Parkplatz

Heimatgeschichtlicher Lehrpfad Lückendorf



- ① Geldstein
- ② Mühlesteinbruch am Zigeunerberg
- ③ Mühlesteinbruch am Heideberg
- ④ Napoleonschmiede
- ⑤ Zisterne

Zigeunerberg
512
berø

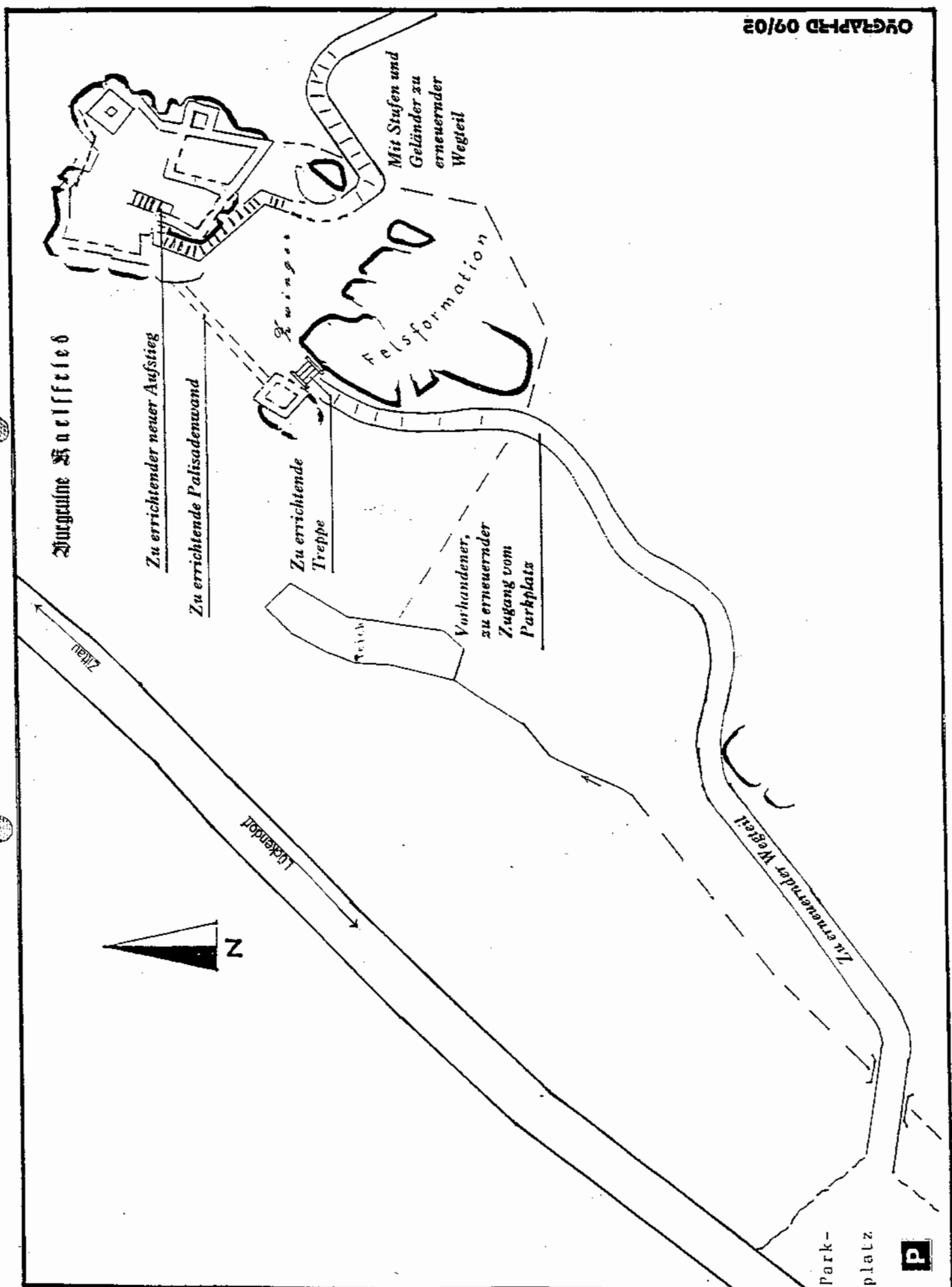
Heideberg
549
berø

Haberkornweg

Stadtweg

Geldsteinweg

Lückendorf



Burg KARLSFRIED bei

Lückendorf, Krs. Zittau

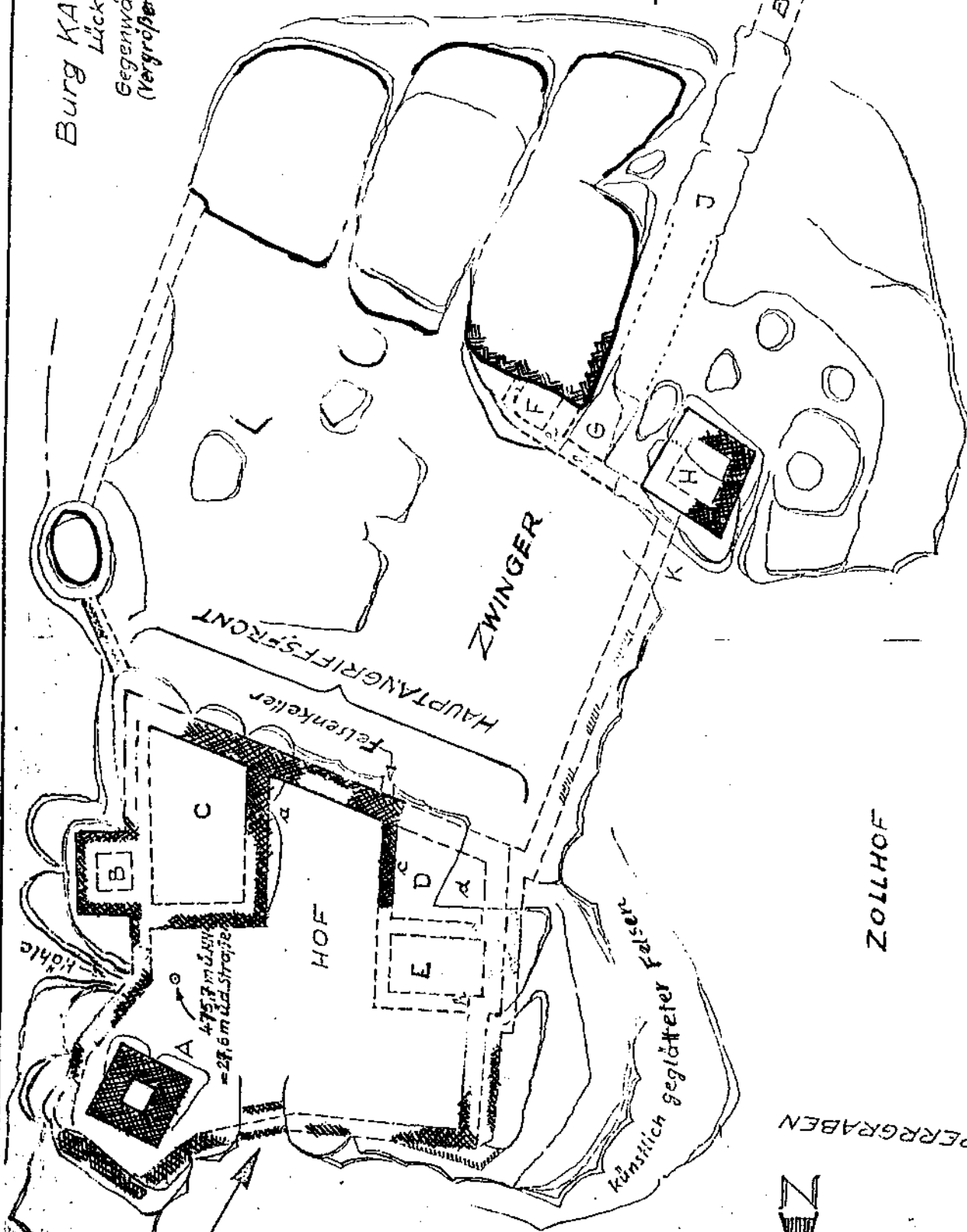
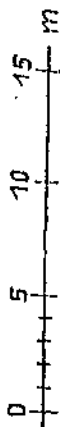
Gegenwärtiger Umfang der Ruinen

(Vergrößert nach Gurlitt, Heft 30-S.89, 1907)

Erläuterungen:

- A Wartturm
- B Treppenturm ?
- C Palas
- D Torbau
- E Küche ?
- F Wache
- G Folgrube, Zugbrücke
- H Außenturm
- J Burgweg
- K Pforte ?

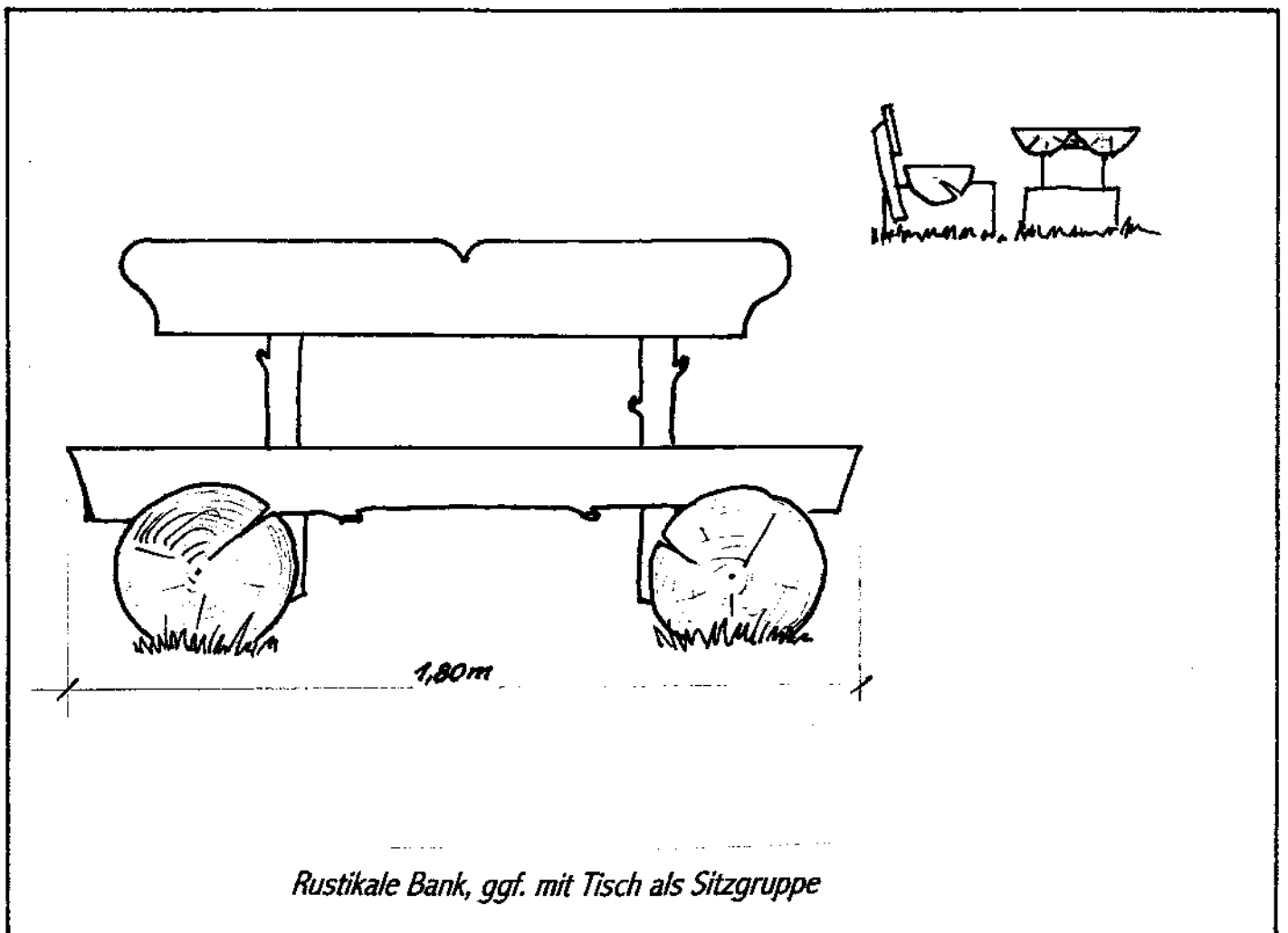
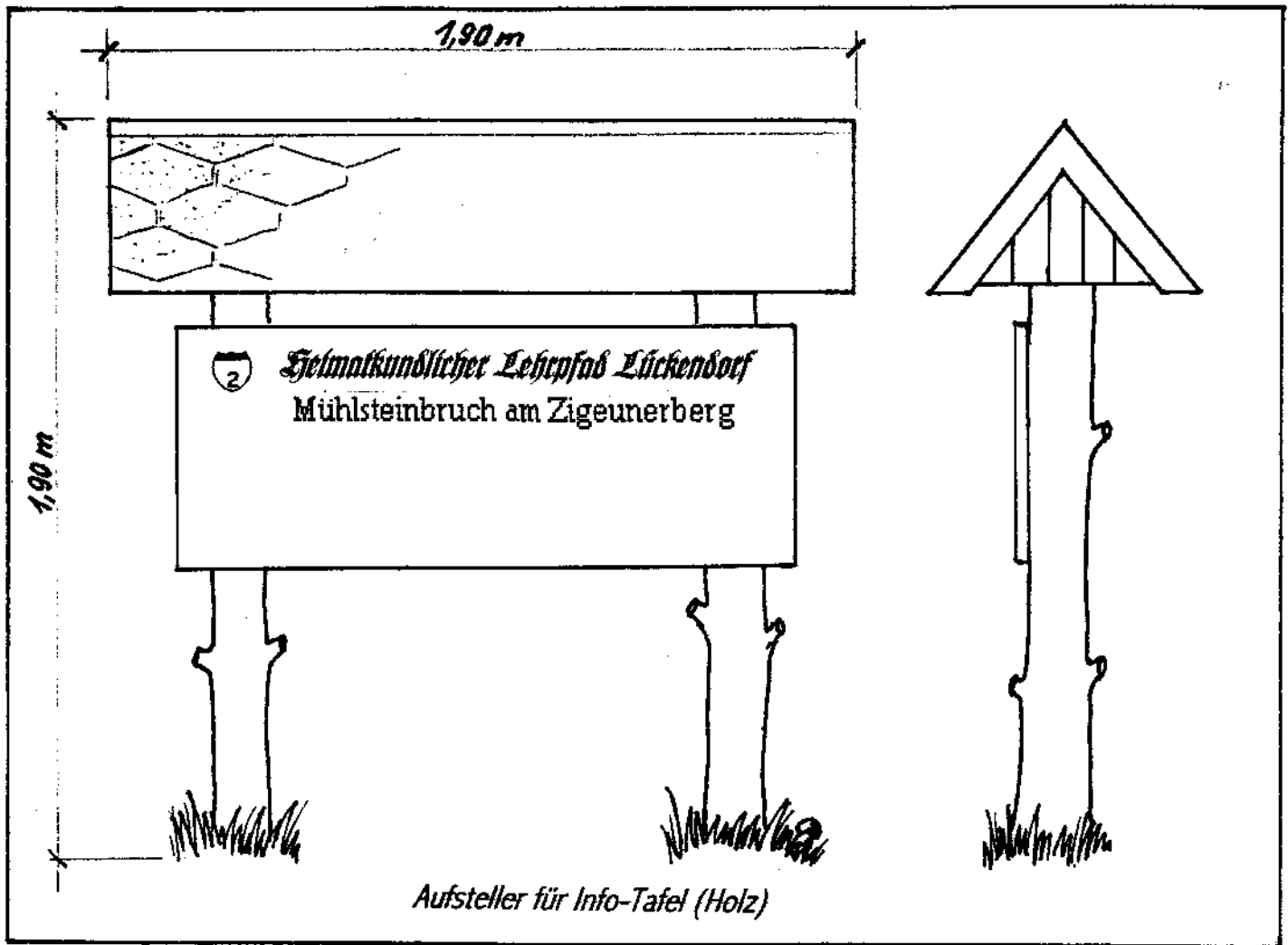
■ sichtbares Mauerwerk
 --- vermutetes Mauerwerk



ZITTAU ← STRASSE → GABEL

BURGGRABEN (Wasserstelle)

J. Schöcher, Okt. 1961



► **Kurzchronik der Burg KarlstieB**

- 1320 vermuteter Beginn der Ausbauarbeiten zur alten Gabler Straße
- 1357 Bau der Zoll- und Geleitsburg Karlsfried auf Befehl Karl IV.
- 1364 die Stadt Zittau wird zur Mitunterhaltung von Burg und Mannschaft verpflichtet
Beginn der vermuteten Residenz des Landvoigts
- 1368 erneuter Vertrag zur Regelung der Verpflichtungen mit der Stadt Zittau
- 1412 Auflösung der vermuteten Landvoigtei
- 1423 Beratung von Land und Städten der Oberlausitz zum zusätzlichen Schutz des Gabler Passes vor drohenden hussitischen Angriffen
- 1424 Angriff der Hussiten, Niederlage der Zittauer Burgbesatzung
Zerstörung der Burg durch Brand
Wiederaufbau auf Befehl von Kaiser Siegismond
- 1427 Verstärkung der Burghauptmannschaft und bauliche Verbesserungen
- 1437 der Burghauptmann Hans Foltsch von Totgau überwacht von hier den Abbruch der Raubburg Falkenberg
- 1438 Die Burg kam an Sigmund von Wartenberg, Beginn der Raubritterei
- 1441 od. 42 Einnahme der Burg durch Truppen des Sechsstädtebundes
Beginn des Abbruchs
- 1690 zum Bau ihrer Kirche brachen die Lückendorfer Steine aus den Ruinen; das Kircheneingangstor soll eines der vier Burgtore sein
- 1721 der Rat der Stadt Zittau ließ umfangreich Bausteine aus den Ruinen und direkt aus dem Fels brechen; zu dieser Zeit sollen noch dreistöckige Mauerreste mit Bogenfenstern gestanden haben
- 1830 der Burgbereich wurde abgeholzt, die verbliebenen Ruinen traten somit deutlich zu Tage
- 1836 erster zeichnerischer Rekonstruktionsversuch durch Straßenbauinspektor Karl Brantl aus Niemes
- 1843 zeichnete Karl G. Morawek den Blick auf die Ruine von Norden her
- 1846 erschien das Bild als Lithographie in einer Zeitschrift
- 1847 - 48 Erbauung der neuen Gabler Straße
- 1850 erste Oybiner Sommergäste besuchten Lückendorf und wohl auch Karlsfried
- 1882 erschien das Büchlein „Die Burg Karlsfried bei Lückendorf“ von A. Moschkau
- 1980 Bemühungen, die Burg besser zugänglich zu machen, scheitern
- 1993 ein erneuter Versuch der touristischen Erschließung durch den Kreiswirtschaftsausschuß scheitert an noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen
- 1994 eine Projektstudie zur „Touristischen Zugänglichmachung und baulichen Erhaltung der Burgruine“ wurde durch den IfU e. V. erstellt.
- 1995 erneute Bemühungen durch den Gebirgsverein Oybin 1880 e. V.
- 2002 Überarbeitung der Projektstudie von 1995 durch den Lückendorfer Tourismus Föderverein e. V.